

„Mord in Gabreta“ mit Blitz und Donner eröffnet

Über 200 Zuschauer bei der Premiere im Keltendorf – Weitere fünf Aufführungen folgen – Thomas Köhl führt Regie

Von Norbert Peter

Ringelai. Hatte da gar Teutates, der große Gott aus der keltischen Mythologie, seine Hände im Spiel, als Blitz und Donner über das Keltendorf „Gabreta“ in Ringelai-Lichtenau hinwegfegte und die Premiere des Freilichtspiels „Mord in Gabreta“ um gut eine halbe Stunde hinausschoben. Dennoch wurden die gut 200 Zuschauer bei der Premiere für die Ausdauer mit packenden Szenen und Kampfgeschehen belohnt.

Idee und Text für das Stück stammen von Thomas Köhl, der auch die Regie führt, die Organisation und Spielleitung liegt in den Händen von Stefan Geis, für den Ton sorgt Edi Rodler und ins rechte Licht rückt alles Brain music.

Das Licht richtet sich in der hereinbrechenden Nacht auf zwei junge Keltinnen, die auf das Jahr 52 vor Christus zurückblicken, als auf ihrem Marsch zum Weltreich römische Legionen das ferne Gallien in ein Meer von Blut verwandeln. Selbst hier im Keltendorf Gabreta spürt der keltische Stamm der Boier den kalten Atem des aufziehenden Imperiums.

Carinix, der Fürst der Boier, blickt sorgenvoll in die Zukunft. Die „Boier“ sind keine Erfindung von Thomas Köhl, sondern geschichtlich belegt. Die Boier waren ein keltisches Volk, dessen Ursprungsgebiet in Böhmen liegt. Fürst Carinix muss mit seinem Stamm von „Gabreta“ aus zusehen, wie sich das Rö-



Auf dem Tempelberg wird der ermordete Boier-Fürst Carinix mit allen Ehren bei den Grabhügeln bestattet. Seine Tochter Nehalennia nimmt Abschied. – Foto: Peter

mische Reich der Donau nähert, es brechen für die Boier schwere Zeiten an. Doch den Fürsten quälen noch andere Sorgen. Er fühlt, wie seine Kräfte schwinden. Unruhe befällt die Boier, denn seine Nachfolge ist noch nicht geregelt.

Diese Sorge teilt auch Virunus, der Druiden der Boier. Die Druiden bildeten die keltische Priesterkaste. Virunus begrüßt es daher, als Nehalennia, die Tochter des Carinix, ihren Bruder Miled als nachfolgenden Keltenfürsten vorstellt.

Doch es währt nicht lange. Miled, der Thronfolger des alten Fürsten, stolpert aus dem Haus. Das Messer in seinem Bauch schmerzt unerträglich. Aus der tiefen, todbringenden Wunde

sprudelt Blut. Er fällt. In seinen letzten Lebenszügen zeichnet er ein Symbol auf den Boden. Wer war der Mörder? Was bedeutet seine letzte Botschaft?

War es Galates, der römische Händler, ein Bruder Leichtfuß aber doch mit Ehre im Leib. Mit vier Sklavinnen ist er unterwegs nach Germanien, um diese gegen gutes Geld zu verkaufen. Galates hatte schon öfter auf Gabreta eine Rast eingelegt und sich mit den Schönen des Dorfes gut vertragen. Die Zweifel bleiben. Auch wenn er darauf hinweist, dass nach dem Mord an Miled eine verummte Gestalt aus dem Haus lief.

Die ganze Dramatik steigert sich weiter, als der Boier-Fürst Carinix ermordet wird und der

Keltenfürher Vercingetorix die große Schlacht gegen Julius Cäsar verliert. Wieder soll da eine verummte Gestalt im Spiel gewesen sein. Das Rätselraten und Speißrutenlaufen beginnt.

Zum zweiten Teil wird auf den Tempelberg gezogen, auf dem das dramatische Geschehen seinen Höhepunkt und Abschluss findet. Carinix wird mit allen Ehren beigesetzt und Albiorix, ein Neffe des Carinix, durch Nehalennia zum Fürsten ernannt. Doch längst ist noch kein Friede, denn eine „Wilde Horde“ marodierender Kelten dringt auf den Tempelberg ein. Zwischen dem keltischen Heiligtum und den beiden Grabhügeln werden die Speere gekreuzt, die Schwerter glänzen.

Doch wer ist nun der Mörder von Carinix und Miled. Hier hat Galates eine schweren Verdacht, da er Naria, Nehalennias Dienerin, beobachtet hat. Mit Miled soll sie sich getroffen haben. Naria streitet dies nunmehr nicht ab und in die Enge getrieben erklärt sie, dass sie von Miled geschwängert wurde.

Wer wissen will, wie dieses Stück endet, kann sich weitere Aufführungen ansehen, und zwar am 3. Juli um 20 Uhr, am 4. Juli um 14.30 und 20 Uhr und am 5. Juli um 14.30 und 20 Uhr. Karten gibt es bei den Geschäftsstellen der PNP in Freyung, Grafenau und Waldkirchen.

Die Premierenaufführung hatte Schirmherr Landrat Ludwig Lankl mit Michaela Riedl, der Leiterin des bzf Passau mit Außenstelle Grafenau, eröffnet. Unter den Premierengästen wurden die Bürgermeister Max Köberl aus Ringelai, Manfred Eibl aus Perlesreut mit dem Passionspielverein Perlesreut, der die Tribünen zur Verfügung stellte, Josef Kern aus Innernzell, der Schriftsteller und Keltenspezialist Manfred Böckl und der „Keltenpaul“ Paul Freund begrüßt.

Darsteller

Galates (Stefan Geis, der Gabreta-Projektleiter), Carinix (Claus-Dieter Schmidwenzl), Albiorix (Philipp Schütz), Virunus (Autor Thomas Köhl), Miled, (Rainer Kronawitter), Nehalennia (Michaela Riedl), Naria (Vera Sammer), Gywn (Christine Schallenkammer) und Falla (Anna-Maria Peck).

„Papirau Anreiz“ 29.06.05 / seit 27